

1884-12-29

AFSENDER

Louis Aubry

MODTAGER

Emil Chr. Hansen

FAKTA

Type:
Brev

Sprog:
Tysk

Afsendersted:
München

Afsenderinfo (lakstempel, adresse
m.m.):
Brevpapir fra Wissenschaftliche
Station für Brauerei in München

Modtagersted:
København

Omtalte personer:
Spaten Bryggeri

Arkivplacering:
Det Kongelige Bibliotek, NKS 4069
4°

Emneord:
Gær, Rendyrkning

DOKUMENTINDHOLD

Aubry's assistent er i gang med rendyrkningsforsøg efter Hansens metode. De har indrettet en lille forsøgskælder på laboratoriet. Aubry beskriver, hvordan de har konstrueret Hansens apparat. Til sidst nævner han, at **carlsberggæren** af fjerde generation fra Spaten Bryggeri er vidunderlig at arbejde med.

TRANSSKRIFTION

München, den 29. Dec. 1884

Gehrtester Herr College!

Ihre freundlichen Zeilen vom 25. v. M. [vorigen Monats] sind allzu lange unbeantwortet geblieben u. ich muß mich beeilen, damit die Antwort noch vor Schluß des Jahres in Ihre Hände gelangt. Hoffentlich entschuldigen Sie die Zögerung, die nicht durch meine Schuld sondern durch die vielen Obliegenheiten meiner Stellung veranlaßt sind.

Empfangen Sie u. werthe Frau Gemahlin zunächst meine u. meiner Frau herzlichste Glückwünsche zum neuen Jahr. Möge Ihnen daßelbe recht viel Freude recht viel ersprißliches Wirken bringen u. unsere

Beziehungen recht freundschaftlich erhalten.

Mein Assistent hat sich mit großem Eifer an die Hefezüchtung gemacht u. studiert fleißig die Ascosporenbildung, so daß ich glaube, wir werden auf dem guten Wege bleiben u. denselben im Einvernehmen mit Ihnen beibehalten. Die Kolben, mit deren Anfertigung unser Glasbläser eben beschäftigt ist werden uns in den Stand setzen eine größere Anzahl von Heferacen rein zu züchten. Wir haben jetzt eine aus einer oberbayerischen Brauerei stammende Hefe ganz nach Ihrer Methode gezüchtet u. werden in einigen Tagen in einer hierigen Brauerei einen Bottich damit anstellen. Im kleinen Versuchskeller unseres Laboratoriums haben wir uns mit Steinzeugbottichen für 30-40 l eingerichtet, aber dieselben

EMIL CHRISTIAN HANSENS ARKIV
CARLSBERGFONDET

zeigen schwierige Klärung, deren Ursache wir erst noch erforschen müssen.

Unser Thermostat wirkt jetzt sehr gut u. es scheint der Anstrich von Eisenlack, womit ich die Kammern versehen ließ sehr gut zu thun. Zur Isolierung habe ich an die Thüren Polster mit salicylierter Watte machen lassen.

Mit den Gypsblöcken kommen wir insofern nicht zurecht, als wir keine sehr festen u. dichten, sondern meist recht bröselige Blöcke erhalten. Ich habe von früher geößenen Trockenplatten verwendet, aus denen kleine Blöcke geschnitten wurden u. diese sind vortrefflich. Vielleicht haben Sie die Güte mir Ihre Erfahrungen über die Herstellung der Gypsblöcke bei Gelegenheit mitzutheilen?

Die Carlsberghefe vom Spatenbräu 4te Generation ist wunderschön. Nach 13 Tagen erhielten wir bei 25° vereinzelt Ascosporen.

Wie verhalten sich denn Ihre reinen Carlsberg-Hefen Race I & II bei der Sporencultur?

Ich werde mich sehr freuen von Ihren schönen Arbeiten wieder etwas zu hören u. sende Ihnen einstweilen die herzlichsten Grüße von Haus zu Haus indem ich verbleibe

Ihr

ergebenster

Aubry

EMIL CHRISTIAN HANSENS ARKIV
CARLSBERGFONDET

Wissenschaftliche Station
für Brauerei
in München, den 29. Dec. 1884

Geehrtester Herr College!

Ihre freundlichen Seiten vom
23. v. M. sind aller lange unbekant
wordet gabliesen u. ich muß mich
beeilen, damit die Antwort noch
vor Schluß des Jahres in Ihre
Hände gelangt. Hoffentlich ent-
scheidigen Sie die Lögung, die nicht rein zu züchteln. Wir haben jetzt
durch meine Schuld sondern durch die
vielen Obliegenheiten meiner Stellung
verantwortet sind.

Empfangen Sie u. werthe Frau
Gnädigst zunächst meine u. meine
Frau herzlichste Glückwünsche zum
neuen Jahr. Möge Ihre Kapelle
recht viel Freude recht viel ersprie
liches Wirken bringen u. unsere

Beziehungen recht freundschaftlich
erhalten.

Mein Assistent hat sich mit großem
Eifer an die Heferziehung gemacht u.
studiert fleißig die Hecosporenbildung,
so daß ich glaube, wir werden auf dem
guten Wege bleiben u. denselben in
Einnahmen mit Ihnen beibehalten.
Die Kolben, mit deren Aufertigung
sich Glasbläser eben beschäftigt ist
werden mir in den Stand setzen
eine größere Anzahl von Heferassen
zu züchteln. Wir haben jetzt
eine aus einer oberbayerischen Brau-
erei stammende Hefe ganz nach
Ihrer Methode gezüchtet u. werden
in einigen Tagen in einer kleinen
Braueri einen Pollich damit
ausstellen. Im kleinen Versuchskeller
unseres Laboratoriums haben wir
sich mit Heizenugloblichen für
30-40 C eingerichtet, aber dieselben

EMIL CHRISTIAN HANSENS ARKIV

CARLSBERGFONDET

keinen schwierige Klärung, deren
Ursache mir erst noch erforschen
müssen.
Unser Thermostat wirkt jetzt sehr
gut u. es scheint bei Durchbruch von
Eisenschmelze, wenn ich die Klammern
verschieben ließ sehr gut zu thun.
Zur Isolierung habe ich an die
Thürer Polster mit salicylirter
Watte machen lassen.
Mit den Gipsblöcken kamen mir
insgesamt nicht zurecht, als mir
heute sehr festen u. Dickten, sondern
meist recht brüselige Blöcke
erhalten. Ich habe vor früher
gegossene Trockenplatten ver-
wendet, aus denen kleine Blöcke
geschnitten wurden u. diese sind
vortrefflich. Vielleicht haben
Sie die Güte mit Ihre Erfahrungen
über die Herstellung der Gipsblöcke
bei Gelegenheit mitzuteilen?

Die Carlsberghefe vom Spatenbräu
4te Generation ist unüberehörlich.
Nach 13 Tagen erhielten wir bei 25°
vereinzelte Ascosporen.
Wir verhalten sich bei Ihre reinen
Carlsberg-Höfen Race I & II bei der
Sporenculture.
Ich werde mich sehr freuen wenn
Ihre schönen Arbeiten wieder etwas
zu hören u. würde Ihnen ein
Die herzlichsten Grüße von Hans
zu Hande werden ich verbleibe
Ihre
ergebenster
Aulby